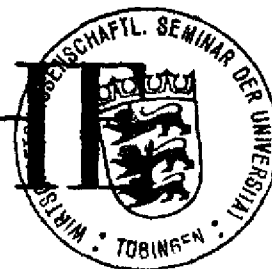


STATISTISCHE BERICHTE



ZG 43



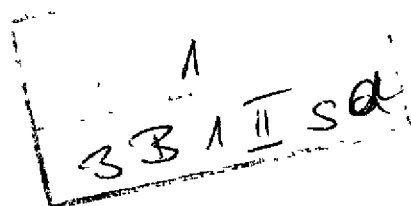
Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. III/4/274

Erschienen am 12. Oktober 1959

Erntevorschätzung von Rohfutter

Anfang September 1959



Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

Weitere Ergebnisse, z.T. in tieferer regionaler Gliederung,
in den Veröffentlichungen aller Statistischen Landesämter
unter der Nr. C II 1.

Infolge der langanhaltenden Trockenheit, insbesondere in Norddeutschland, haben die Futterflächen auf dem Ackerland, aber auch die Dauerfutterflächen, unter erheblichen Wachstumstockungen gelitten. Braun gebrannte Wiesen und Weiden waren, abgesehen von Bayern und Baden-Württemberg, in weiten Gebieten anzutreffen. Es ergibt sich hieraus, daß die Erträge des zweiten oder der weiteren Schnitte in diesem Jahr nur gering waren.

Aus den Schätzungsergebnissen des Bundesgebietes im ganzen wird diese Entwicklung nicht so deutlich, da auf die Länder Baden-Württemberg und Bayern rund 60 vH des Anbaues von Futterpflanzen entfallen. In diesen beiden Ländern war die Witterung für die Futterflächen wesentlich günstiger als in den übrigen. Der Hektarertrag von Klee, einschließlich Klee gras, betrug im Bundesdurchschnitt nach der September-Vorschätzung rund 62 dz, d. s. rund 15 vH weniger als im Vorjahr und rund 8 vH weniger als im Durchschnitt 1953/58. Den stärksten Rückgang des Hektarertrages bei Klee, gegenüber dem Vorjahr, weist Hessen mit rund 30 vH auf. Aber auch in den Ländern Rheinland-Pfalz (- 29 vH), Nordrhein-Westfalen (- 27 vH) und Niedersachsen (- 25 vH) sind die diesjährigen Kleeerträge weit schlechter als im Vorjahr. Allerdings waren die Kleeerträge 1958 in vielen Ländern überdurchschnittlich. Die Gesamternte an Kleeheu (einschließlich der grün verfütterten Mengen, die auf Heu umgerechnet wurden) beträgt 1959 nach der Vorschätzung rund 3,17 Mill. t, das sind rund 14 vH weniger als im Vorjahr. Dabei ist die Kleeanbaufläche im Bundesgebiet um rund 1 vH gestiegen, aber der Rückgang des Hektarertrages beträgt rund 15 vH.

Noch etwas stärker als beim Klee ist der Ertragsrückgang bei der Luzerne. Der Bundesdurchschnitt beträgt nach der vorläufigen Schätzung 65,3 dz/ha, das sind 15 vH weniger als 1958. Die Gesamternte an Luzerneheu beträgt im Bundesgebiet nach der Vorschätzung noch nicht einmal eine Million Tonnen, während die vorjährige 1,23 Mill. t und im Durchschnitt 1953/58 1,66 Mill. t betrug. Der Rückgang im Jahre 1958 ist allerdings auch durch eine um 5 vH kleinere Anbaufläche bedingt.

In allen Ländern liegt der diesjährige Hektarertrag niedriger als im Vorjahr. Der Rückgang beträgt in Rheinland-Pfalz 32 vH, in Niedersachsen 29 vH, in Nordrhein-Westfalen 25 vH und in Hessen 24 vH. Auch die beiden größten Anbauggebiete in Süddeutschland, auf die über zwei Drittel der Anbaufläche von Luzerne entfallen, haben in diesem Jahr niedrigere Erträge gebracht als im vergangenen Jahr. In Bayern beträgt der Rückgang 5 vH und in Baden-Württemberg 13 vH.

Der Heuertrag der Ackerwiesen beträgt nach der Vorschätzung von Anfang September 850 000 t, das sind rund 12 vH weniger als im Vorjahr, obwohl sich die Anbaufläche um über 5 vH vergrößert hat. Der Hektarertrag ist aber im Bundesdurchschnitt um rund 17 vH niedriger, hauptsächlich auch wieder beeinflusst durch die starken Rückgänge in Norddeutschland, die zwischen 31 vH in Hessen und 19 vH in Schleswig-Holstein liegen. Aber auch in dem größten Anbauggebiet von Ackerwiesen, Baden-Württemberg, ist der Hektarertrag um 14 vH niedriger, so daß sich auch dort, trotz einer Erweiterung der Anbaufläche um 11 vH, ein niedrigerer Gesamtertrag bei den Ackerwiesen ergibt. Nur in Bayern ist die Anbausteigerung größer als der Rückgang des Hektarertrages, so daß dort der Heuanfall in diesem Jahr auch größer ist.

Der Hauptanteil des Rohfutters kommt von den Dauerwiesen, und zwar sind es im großen Durchschnitt rund drei Viertel der Futtermenge. Die Fläche der Dauerwiesen ändert sich im allgemeinen nur sehr wenig, aber der Hektarertrag ist in diesem Jahr, gegenüber 1958, im Bundesdurchschnitt um rund 14 vH zurückgegangen. Gegenüber dem Durchschnitt 1953/58 ist er allerdings nur um 3,8 dz oder rund 7 vH niedriger. Ebenso wie bei den Ackerfutterpflanzen sind auch bei den Dauerwiesen die Erträge in Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Hessen und Rheinland-Pfalz wesentlich niedriger als im Vorjahr. In Schleswig-Holstein beträgt der Rückgang zwar auch 16 vH, er ist aber bei der Gesamtmenge nicht mehr ganz so groß als beim ersten Schnitt. Den geringsten Rückgang beim Hektarertrag zeigt Bayern mit 3,6 vH gegenüber dem Vorjahr. Die Gesamternte an Wiesenheu von den Dauerwiesen beträgt nach der ersten Vorschätzung im Bundesgebiet rund 18,38 Mill. t, das sind rund 3 Mill. t oder rund 14 vH weniger als im Vorjahr, aber nur 1,3 Mill. t oder 7 vH weniger als im Durchschnitt 1953/58.

Die Hektarerträge an Rohfutter im Bundesgebiet ¹⁾
in dz (in Heu gerechnet)

Erntejahr	Klee und Klee gras	Lu zerne	Ackerwiesen	Dauerwiesen	Zusammen
1959 ²⁾	61,7	65,3	51,3	51,9	53,5
1958	72,4	76,8	61,5	60,1	62,2
1957	67,5	70,3	56,3	55,6	57,6
1956	65,3	71,2	55,8	55,7	57,5
1955	69,7	78,7	56,4	56,8	59,6
1954	62,9	72,8	51,7	51,9	54,5
1953/58	67,2	74,0	56,1	55,7	58,0

1) Einschließlich Saarland, ohne Berlin. -

2) Vorläufig.

Rechnet man alle Rohfuttererträge, einschließlich der von diesen Flächen abgeweideten oder grün verfütterten Mengen zusammen, so ergibt sich vorläufig für das Bundesgebiet eine Ernte von 23,4 Mill. t, das wären 3,8 Mill. t oder rund 14 vH weniger als 1958. Gegenüber dem Durchschnitt 1953/58 beträgt der Rückgang 2,3 Mill. t oder 9 vH.

Erntevorschätzung von Rohfutter

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Anbau auf dem					
			Klee			Luzerne		
			Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag	
				je	im		je	im
				Hektar	ganzen		Hektar	ganzen
			ha	dz	t	ha	dz	t
			1	2	3	4	5	6
1	Schleswig-Holstein	1959	45 973	57,9	266 184	248	57,3	1 421
2	"	1958	46 014	67,3	309 462	312	71,7	2 238
3	Hamburg	1959	583	52,1	3 037	12	56,6	68
4	"	1958	586	63,5	3 721	13	64,2	83
5	Niedersachsen	1959	29 732	52,4	155 796	2 348	51,4	12 065
6	"	1958	32 338	69,9	226 043	3 049	72,5	22 105
7	Bremen	1959	39	45,8	179	0	.	.
8	"	1958	39	58,6	229	0	.	.
9	Nordrhein-Westfalen	1959	49 539	50,4	249 677	3 577	53,5	19 137
10	"	1958	52 480	69,2	363 162	4 131	71,0	29 330
11	Hessen	1959	40 793	48,1	196 214	12 472	55,1	68 721
12	"	1958	39 994	69,0	275 959	13 752	72,2	99 289
13	Rheinland-Pfalz	1959	31 247	52,4	163 635	24 414	55,0	134 232
14	"	1958	27 585	74,0	204 077	25 992	81,2	211 141
15	Baden-Württemberg	1959	96 061	66,7	640 344	50 518	69,9	352 942
16	"	1958	94 091	77,9	732 988	54 776	80,3	439 851
17	Bayern	1959	214 814	68,5	1 471 476	54 994	70,0	384 958
18	"	1958	212 025	72,8	1 543 542	54 662	73,8	403 406
19	Saarland	1959	5 434	46,9	25 485	2 550	50,4	12 852
20	"	1958	5 253	64,5	33 882	2 835	64,7	18 342
21	Bundesgebiet ¹⁾	1959	514 215	61,7	3 172 027	151 133	65,3	986 400
22	"	1958	510 405	72,4	3 693 065	159 522	76,8	1 225 787
23	Berlin (West)	1959	3	.	.	70	74,0	517
24	"	1958	3	60,5	19	69	89,0	612

¹⁾ Ohne Berlin.

Anfang September 1959

Ackerland			Dauerwiesen			Lfd. Nr.
Ackerwiesen						
Fläche	Ertrag		Fläche	Ertrag		
	je Hektar	im ganzen		je Hektar	im ganzen	
ha	dz	t	ha	dz	t	
7	8	9	10	11	12	
17 332	44,0	76 261	151 680	46,3	702 278	1
17 450	54,3	94 806	148 702	54,8	815 323	2
355	39,4	1 399	3 640	49,1	17 872	3
360	58,2	2 095	3 587	62,6	22 455	4
6 805	42,4	28 853	530 796	37,5	1 990 485	5
8 149	58,2	47 427	530 239	50,8	2 694 938	6
67	40,0	268	5 997	39,9	23 817	7
67	47,6	319	5 997	52,4	31 419	8
19 042	39,9	75 978	263 423	40,7	1 072 132	9
19 745	55,7	109 980	263 676	53,6	1 413 062	10
10 877	39,7	43 182	243 801	41,8	1 019 088	11
11 066	57,1	63 187	247 392	57,8	1 429 652	12
13 317	41,9	55 798	216 627	44,5	963 990	13
12 364	51,8	64 073	216 572	60,9	1 318 341	14
72 699	58,4	424 236	715 784	59,0	4 223 122	15
65 429	68,1	445 851	716 102	67,9	4 862 616	16
22 673	58,9	133 544	1 378 987	59,7	8 232 552	17
20 319	62,9	127 807	1 378 830	61,9	8 536 977	18
2 499	39,6	9 896	33 034	40,5	133 788	19
2 435	50,6	12 321	41 145	55,0	203 716	20
165 666	51,3	849 415	3 543 769	51,9	18 379 124	21
157 384	61,5	967 866	3 552 242	60,0	21 328 499	22
65	53,4	346	417	43,0	1 793	23
60	52,1	310	438	73,4	3 212	24